

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „Wollsocken“ vom 19. Januar 2016 10:41

Ein Lehrer hat die politische Meinungsbildung seiner Schüler generell nicht mit der eigenen Meinung zu beeinflussen. Das geschieht an deutschen Schulen aber leider nur allzu oft, ich muss nur an meine eigene Schulzeit zurückdenken. Eine Bekannte unterrichtet Geschichte irgendwo in Hessen und nachdem was die so erzählt, hat sich daran bis heute nicht viel geändert.

Einer meiner Kollegen hat vor den Sommerferien unter anderem deswegen seine Anstellung an unserer Schule verloren. Ein deutscher AfD-Sympathisant übrigens. Aber er hätte seine Anstellung auch verloren, wenn er uns und seine Schüler mit linken Sponti-Parolen genervt hätte. Ich kann als Lehrer mit meinen Schülern durchaus über meine eigenen Ansichten diskutieren, wenn die Schüler sich dafür interessieren. Es kann aber auf keinen Fall sein, dass meinen Unterrichtsinhalte tendenziös sind. Das gilt natürlich insbesondere für Kollegen, die Geschichte und/oder Staatslehre (PoWi oder wie auch immer das bei euch heisst) unterrichten, aber auch ich als Chemielehrerin muss mich bei bestimmten Themen mit meiner eigenen Meinung zurückhalten.

Ob Herr Höcke nun dazu in der Lage wäre, sich im Unterricht zurückzuhalten ... das sei dahingestellt. Allein die Tatsache, dass der Mann auf Veranstaltungen spricht, bei denen im Hintergrund fleissig "Deutschland den Deutschen - Ausländer raus!" skandiert wird und er bewusst für diese Klientel referiert, halte ich für höchst problematisch im Hinblick auf einen möglichen Wiedereinstieg in den Lehrerberuf.